

27. 6. März

1

Bp. (Mitsammlung 10) 3/3 82.

Hochzuverehrender Herr Doktor!

Wollen Sie das Bedauern von den
unzähligen Briefen, die so viele Leiber in
Mitsammeln liegt, verschonen sehen, daß Sie
sich ihnen barmherzig nehmen? Hoffe, daß Sie
mir so viel Güte und Teiligkeit bewahrt hat.
Ich, um zu sehen, wie sehr viele von den
Barmherzigen Briefen, die von den un-
verdienten Tischen Herr alljährlich schenken
sollen - Gerechtigkeit gefallen sind.
Was so mir ist, daß ich von dem Geist
verschont und im sündigen Geist Herr
Tischschreiber, einmal das Glück hat, ein
persönliches Wort von Ihnen zu hören,
um dann die Gelegenheit, die Sie
sich erlauben, mir mir viel Gutes
erschreiben, mit dem, was Gottes
Worte, im besten ist selbst zum
Lesen soll. Ihnen unzähligen Briefen
müßte ich die vielmehr nehmen, die
Sie immer bekommen, die jedes Wort

Was ich sehe, so herzlich von Ihnen besichtigt zu werden,
 das ist mir sehr lieb und Ihnen nicht, ich bin Ihnen
 schon dafür dankbar, das Sie mich nicht
 länger immer zu denken. Ihnen die ich so sehr
 sehr oft und herzlich, was die ich in allem
 zu fallen zu wünschen. Ich will mich
 in diesem allen Hoffnung von Ihnen zu
 sein, die wir mit dem ersten Mai verlassen.
 In der nächsten Zeit, in der wir leben,
 besuchen wir dreimal den Mai nicht zu
 verstehen, es ist im Winter zu uns gekommen,
 das in diesem Jahr seinen Teil nicht
 mit so viel Kraft wie der König von Ger-
 manien den seinen. Das ist das geringe, was
 an die Erde kein Schuld haben, denn
 am Werk ist es nicht, die Nothwendigkeit
 und der Gesinnung zu spenden der Natur,
 wird es dasjenige, was sie selbst
 beschaffen wir uns zu. Von diesen in-
 flüssen der Gemüthsart ist die ich sehe.

Zufolge nicht anders geschehen, als ich voll sein.
 Da uns Juden von jedem Antheil an dieser
 galsche Freiheit. Dinstags aber ist nunmehr
 in unserem Parlament um Rede von
 gemein. Freyge geset, was in uns alle zu
 beschreiben werden, was geistlich Himmel
 und Erde sind ist und werden. In Russland
 sind die Juden zu Plünderungen, in Pölnen
 Land zu Bestenwerden, in Preussen zur Frei-
 wey und einigen Abgewandlung. Die
 die jüdischen Juden geben sich nicht so ganz aus
 mich. Darüber denken sie, daß es selbst
 nicht, sie zu beschließen. Die Pölnen aber
 sich selbst ebenfalls dem Pölnen zu
 gegeben und man hat es ihnen doch nicht
 angenommen; will ich, daß es nicht
 und noch so, wie Juden hat man können
 dem Juden Antheil hat dieses von Gen-
 des sein geistlich werden lassen, soll ich
 als Pölnen gesetlich und für immer zu

und freilich. Dagegen ist d. Ellen wenn
 die Anweisung des Hops bezieht und
 "Painful über Alles" mitgefühl, sie haben
 es ihm damit verwilligt, daß sie den Tod
 vom dänischen Kampf sinnen wissen.
 Haben die jemals in ihrem Ansehen und
 dem Verluste davon geglaubt? Für die
 ihre Tugend ist das die im jenseitigen Leben
 doch, wenn ich in die, da soll man lieber
 von Gerdineken sprechen. Als wenn solche
 schätzbar ist, daß sie endlich jemand gefun-
 den hat, der d. v. Lützels' s. j. b. Lützels
 selb. vorzugeben wird. da ich sie mich
 angeschlossen, im Grunde zu schreiben.
 Wenn sein ungeschick ist Thun und was
 mit mir Herr Lützels. jetzt werden die
 nicht einmal übergeben haben, die
 persönlich persönlich - Letztes sind. das
 ist ein zu Ende und wenn mich nur
 Herr die allzeit verstandene Kaufmann